



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Vollständiges Marburger Gesangbuch**

**Luther, Martin**

**Marburg, 1750**

CCLXXX. 280. Paul. Gerhard. Ergebung an die göttliche Vorsorge, aus Psalm 121. In eigenem Thon. Oder: Nicht so traurig, &c.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51092](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51092)

sey zufrieden, Seele,  
die du traurig bist :  
Was wilt du dich viel  
ermüden, Da es nicht

vonnöthen ist. Deiner  
sünden grosses heer,  
Wie es scheineth, ist nicht  
mehr Segen Gottes  
herz zu sagen, Als was  
wir mit fingern tragen.  
11. Wären tausend  
welt zu finden, Von  
dem höchsten zuge-  
richt :  
Und du hättest  
alle sünden, Die dar-  
innen sind, verricht,  
Wär es viel, doch lan-  
ge nicht So viel, das  
das volle licht Seiner  
gnaden hie auf erden  
Dardurch könt erlö-  
schet werden.

12. Mein Gott, öffne  
mir die pforten Sol-  
cher gnad und gütig-  
keit :  
Lass mich allzeit  
aller orten Schmecken  
deine süßigkeit :  
Liebe  
mich und treib mich an,  
Das ich dich, so gut

ich kan, Wiederum  
umfang und liebe, Und  
ja nun nicht mehr bes-  
trübe.

CCLXXX. 280.

Paul. Gerhard.

Ergebung an die göttliche Vor-  
sorge, aus Psalm 121.

In eigenem Thon.

Oder: Nicht so traurig,  
Ich erhebe, Herr,  
zu dir, Meiner  
beyden augen. licht :  
Mein gesicht ist für und  
für Zu den bergen auf-  
gericht: Zu den bergen,  
da herab, Sey mein  
heyl und hülffe hab.

2. Meine hülffe kommt  
allein Von des höch-  
sten händen her :  
Der so künstlich, hübsch und  
fein, Himmel, erde,  
luft und meer, Und  
was in dem allem ist,  
Uns zum besten aus-  
gerüst.

3. Er nimmt deiner  
füße tritt, O mein herz  
he! wohl in acht :  
Wann

Wann du gehest, geht er mit, Und bewahrt dich tag und nacht: Hat er seine starcke hand Dir zum schatten fürgewandt.

Sei getrost, das hollen-beer Wird dir schaden nimmermehr.

4. Stehe, wie sein außge wacht, Wann du liegest in der ruh:; Wann du schläfest, kommt mit macht Auf dein bett geflogen zu Seiner engel güldne schaar, Das sie deiner nehmen wahr.

5. Alles, was du bist und hast, Ist umringt mit seiner hut: Deiner sorgen schwere last Nimmt er weg, macht alles gut. Leib und seel hält er verdeckt, Wann dich sturm und wetter schreckt.

6. Wann der sonnen hitze brennt, Und des leibes kräfte bricht:; Wann dich stern und monde blendt, Mit dem klaren angesicht,

7. Nun, er fahre immer fort, Der getreue fromme hirt:; Bleib stets dein schild und hirt, Wann dein hertze geängstet wird. Wann die noth wird viel und groß, Schließt er dich in seinen schoos.

8. Wann du siehest wann du stehst, Wann du redest, wann du hörst:; Wann du auß dem hause gehst, Und zurücke wieder kehst, Wann du trittst auß oder ein, Soll er dein gefehrde seyn.

CCLXXXI. 281.

Paul. Gerhard.

Section der Unvergnügten.

**S**icht so traurig, Nicht so sehr, Meiner seele, sey betrübt:; Das dir Gott glück guth und ehr, Nicht so